



GOLDMANN

Lesen erleben

Buch

»Ein Buch voller greller, wilder und auch herzerreißender Geschichten vom Leben mit diesen wunderbaren kleinen Menschen. Eltern werden sich und ihre Sprösslinge wiedererkennen und werdende Eltern werden wissen, was auf sie zukommt – nämlich das Schönste, Aufregendste, Lustigste und Wahnsinnigste der Welt – Kinder.« *Kester Schlenz*

In zwanzig Geschichten rund um Kinder, Väter, kleine Brüder und den ganz normalen Wahnsinn beschreibt Kester Schlenz, was das Leben mit Kindern so herrlich aufregend macht: Von Gebrauchsanweisungen, schlaflosen Nächten, Sauberkeit, Zeugnissen und vielem anderen mehr.

Autor

Kester Schlenz, geboren 1958, ist Autor zahlreicher erfolgreicher Väter- und Kinderbücher, unter anderem des Bestsellers »Mensch, Papa!«. Er studierte Sprachwissenschaften und Psychologie und arbeitet als Redakteur beim *Stern*.

Schlenz ist verheiratet und hat zwei Kinder.

www.kester-schlenz.de

Von Kester Schlenz außerdem im Programm

Mensch, Papa! (39048)

Gute Nacht, Papa! (17180)

Bekenntnisse eines Säuglings (als E-Book erhältlich)

Papas Schwangerschaftskalender (17379)

Alter Sack, was nun? (39169, 17233)

Leg' los, alter Sack! (39208, 17455)

Guter Sex wär auch nicht schlecht (39263)

Der kleine Phrasendrescher (39281)

Mutti baut ab (39315)

Kester Schlenz
Bleib locker, Papa!

Vater sein – Das Abenteuer
geht weiter.
Ein Mann erzählt.

Mit Illustrationen
von Detlef Kersten

GOLDMANN

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung,
da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf
deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

2. Auflage

Vollständige Taschenbuchausgabe Mai 2012
Wilhelm Goldmann Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

© 1996/2003 Wilhelm Goldmann Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Umschlaggestaltung: Uno Werbeagentur, München

Umschlagfoto: © Getty Images/Echo

Illustrationen Innenteil: Detlef Kersten

Satz: Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

KW · Herstellung: IH

Printed in Germany

ISBN 978-3-442-17314-3

www.goldmann-verlag.de

Inhalt

| | |
|---|----|
| Vorwort | 7 |
| »Bleibt die Baby lange?« Henri kriegt einen Bruder | 9 |
| »Ich kümmer mich um die Indianer!« Protokoll einer Hausgeburt | 15 |
| Henri und Hannes Es wächst zusammen, was zusammengehört | 26 |
| Henri allein außer Haus Im Kindergarten | 33 |
| »Bitte das Baby regelmäßig auswuchten« Eine Gebrauchsanweisung | 41 |
| Nächte des Grauens Von Phantomschmerz und blauen Bussen | 45 |
| Der Tag des Schreckens Ein Kindergeburtstag | 52 |
| »Mehr Matsche, Papa!« Urlaub am Strand | 59 |
| Wahlverwandtschaften Menschen am Strand | 69 |
| Schietern und pieseln Über die Sauberkeitserziehung | 71 |
| Grausige Weisen Bemerkungen über das Kinderlied | 76 |

| | |
|-------------------------------------|-----|
| Jespi, Jomann und Regenbogenfleisch | |
| Henri verwandelt sich | 82 |
| Was Kinderlose nicht wissen | |
| Eine gemeine Polemik | 85 |
| »Papa Penis, Mama Haare« | |
| Henri entdeckt die Geschlechter | 88 |
| Kleine Zerstörer | |
| Wenn Kinder »puttmachen« spielen | 93 |
| Der Ratzebiber | |
| Ein recht sonderbares Märchen | 98 |
| Wilde Träume | |
| Freud und ich | 104 |
| Arschbomben und Insekten | |
| Im Schwimmbad | 108 |
| Über den Tod | |
| Ein schwieriges Gespräch | 112 |
| »Pia soll mich eincremen!« | |
| Die erste Liebe | 115 |
| Wo bleibt der Datenschutz | |
| im Kinderzimmer? | 120 |
| Wenn Kinder Zeugnisse | |
| ausstellen könnten | 124 |

Vorwort

A ndere bau'n was, mein Papa schreibt«, erklärte Henri seinen Freunden, als ich zu Hause mal wieder am Computer saß und an diesem Buch arbeitete. Dessen Vorgänger »Mensch, Papa. Vater werden – das letzte Abenteuer« hatte sich nämlich zu meiner Freude recht ordentlich verkauft. Ein zweites wollte ich eigentlich trotzdem nicht machen. »Zu anstrengend, diese Schreiberei nach der Arbeit«, sagte ich mir anfangs. Doch zum einen passierten wirklich die tollsten Sachen mit unseren beiden Jungs, die ich ohnehin oft schriftlich festhielt, und zum anderen mahnte man mich ständig, daß »die Leute wissen wollen, wie's weitergeht«. Ja, und da habe ich es nun also doch aufgeschrieben, wie es weiterging mit Henri, Hannes, Gesa und mir. Hat Spaß gemacht. War aber auch anstrengend. (»Aaaach, das tut uns aber leid, daß Sie soviel Mühe hatten«, denken Sie jetzt, nicht wahr? Danke für Ihr Mitgefühl.)

Hier ist nun also, in einer erweiterten Neuauflage, »Bleib locker, Papa!«, ein Buch voller greller, wilder und auch herzerreißender Geschichten vom Leben mit diesen wunderbaren kleinen Menschen, mit wirklich umwer-

fenden Zeichnungen von Detlef Kersten! Eltern werden sich und ihre Sprößlinge wiedererkennen, und werdende Eltern werden wissen, was auf sie zukommt – nämlich das Schönste, Anstrengendste, Lustigste und Wahnsinnigste auf der Welt – Kinder.

Kester Schlenz, Oktober 1997



»Bleibt die Baby lange?«

Henri kriegt einen Bruder

»Die machen bestimmt nur Spaß!« Der kleine Mann steht an seiner Holz-eisenbahn und sabbert ein wenig. Gedanken schießen ihm durch den runden Kopf, während er die Schienen einspeichelt. »Nein, das kann nicht sein«, denkt er. »Da soll noch einer kommen? Noch ein Junge oder ein Mädchen, der auch der Sohn oder die Tochter von Mama und Papa ist? So'n Kwacksch«, denkt er (Quatsch kann er noch nicht sagen und auch nicht denken).

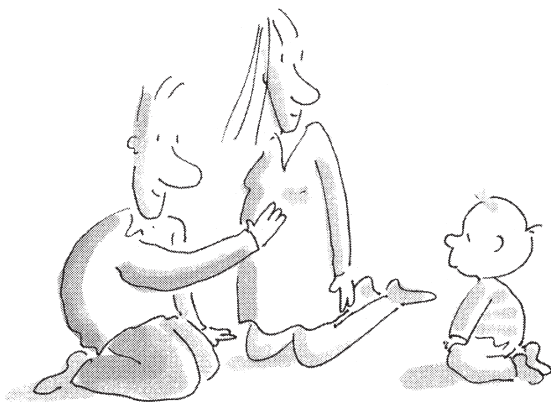
Aber – es ist die Wahrheit: Henri, damals zweieinhalb, wird einen Bruder oder eine Schwester bekommen. Der Bauch seiner Mutter spricht eine deutliche Sprache. »Mama – dicke Bauch«, sagt Henri und blickt stirnrunzelnd auf Gesa. Er grübelt. »Papa sagt, da war ich auch mal drin. So'n Kwacksch!«

Er denkt erst mal nicht weiter über die Sache nach. Schließlich gibt es Wichtigeres. Zum Beispiel die Frage, wie er an die kleine elektrische Eisenbahn von seinen Großeltern rankommen könnte. »Die kriegst du bald, wenn du ein bißchen größer bist«, hat Opa gesagt. Das war vor ein paar Tagen. Also geht Henri zu seiner Mutter, zupft am Pulli und fragt: »Ist heute bald?«

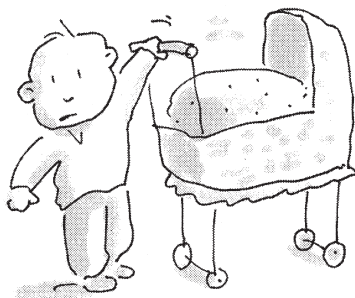
Er kann überhaupt nicht verstehen, daß Gesa diese Frage nicht kapiert. Und dann fängt sie auch schon wieder an, auf ihren Bauch zu zeigen, und sagt: »Das Baby, das kommt bald.« Die hören ja überhaupt nicht auf mit dem Kwacksch.

Aber schließlich und endlich sieht Henri ein, daß da wohl wirklich was dran ist, daß er bald nicht mehr allein sein wird. Der kleine Prinz muß die Eltern mit jemandem teilen. Das gefällt ihm nicht. Gar nicht. Andererseits findet er den Gedanken irgendwie ganz nett, einen Bruder oder eine Schwester zu haben. So zum Spielen und zum Kwacksch-Machen. Mehr aber nicht!

Meine Frau und ich gaben uns damals die allergrößte Mühe, unseren Sohn auf das Kommende vorzubereiten. Erklärten ihm, wie wunderbar es sei, der große Bruder, der Beschützer und Lehrmeister zu sein. Henri grinste



Wie lange
bleibt Hannes?

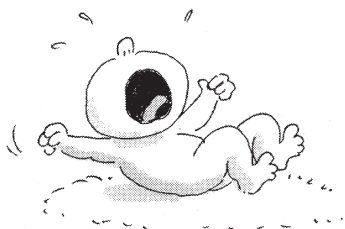


dann immer und empfand diese Vorstellung offensichtlich für einen Augenblick lang als reizvoll. Aber schon nach ein paar Minuten kam er wieder an und fragte, wie lange »die Baby« denn bliebe.

Eines war uns allen dreien klar: Wir standen am Vorabend einer revolutionären Veränderung. Was ist die deutsche Wiedervereinigung gegen ein zweites Kind? Gewaltige Anstrengungen standen bevor. Mauern mußten niedergerissen werden (im Kinderzimmer wie in den Köpfen), Solidaritätszuschläge in Massen kamen auf uns zu. Kurz: Da mußte mühsam zusammenwachsen, was zusammengehört. Henri hatte damit naturgemäß die größten Schwierigkeiten. Verbissen kämpfte er gegen die Konkurrenz und kapitulierte dann schließlich doch – anders als in der deutsch-deutschen Gegenwart – vor der

alles andere verdrängenden, vorbehaltlosen Bruderliebe. Aber bis dahin war es ein weiter Weg.

Natürlich war ihm anfangs überhaupt nicht klar, was da eigentlich auf ihn zukam. Wir konnten ja viel erzählen von seinem neuen Geschwister: Im stillen hoffte er, die ganze Sache würde sich schließlich doch als großer Irrtum erweisen und die Konkurrenz ausbleiben.



Tja, aber eines schönen Tages war es dann eben soweit. Hannes war da! Und man muß sich einmal in die Psyche eines so kleinen Menschen versetzen. Der wird eines Tages von seiner Großmutter abgeholt, verbringt bei ihr eine Nacht, kommt nach Hause, und plötzlich ist alles total anders. Für ihn muß sich dieser Tag in etwa so abgespielt haben:

Omas Wagen hält vor dem Haus. Henri ist wieder zu Hause. Heute will er mit Papa »Schnüffelhund greift an« spielen, wo Papa immer von Henris Füßen niedergeknüppelt wird und Papa dann jaulend am Boden liegt. Das macht Spaß. Aber, Moment, irgendwas ist anders. Warum steht heute keiner in der Haustür? Warum ist alles so still? Oma ist auch so komisch. Letzten Nachmittag hat sie ihn ganz plötzlich abgeholt. Henri schwant

UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Kester Schlenz

Bleib locker, Papa!

Vater sein - Das Abenteuer geht weiter. Ein Mann erzählt

Taschenbuch, Broschur, 128 Seiten, 12,5 x 18,3 cm

ISBN: 978-3-442-17314-3

Goldmann

Erscheinungstermin: April 2012

Ebenso komische wie rührende Geschichten über das wilde Leben mit Kindern

In zwanzig Geschichten rund um Kinder, Väter, kleine Brüder und den ganz normalen Wahnsinn beschreibt Kester Schlenz, was das Leben mit Kindern so herrlich aufregend macht: von schlaflosen Nächten, Sauberkeit, Zeugnissen und vielem anderen mehr. „Eltern werden sich und ihre Sprößlinge wiedererkennen und werdende Eltern werden wissen, was auf sie zukommt – nämlich das Schönste, Aufregendste, Lustigste und Wahnsinnigste der Welt – Kinder.“ Das ideale Geschenk für Väter, Schlenz-Fans und alle, die es werden wollen.



[Der Titel im Katalog](#)